

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: An einen schönen Busen (1762)

1 Weiße, blendende Brust, welche den Einsiedler,
2 Den die Klause verschleußt, mit der verhaßten Welt
3 Auszusöhnen vermöchte,
4 Stets berauschest du meinen Blick.

5 Stets, o Himmel von Reiz, wenn du das Busentuch
6 Und die Bänder daran, hebest und niedersenfst,
7 Oder hinter der lichten
8 Silberwolke des Schleiers wallst.

9 Dir, o blendende Brust, will ich den Erstling weyhn,
10 Den der Blüthenmond zollt, will ich, im Blumentopf,
11 Junge Rosen erziehen,
12 Wenn der Winter die Flur durchheult.

13 Trotz der Beete voll Eis lächelt der Rosenstraus
14 Dann am Mieder, ah dann sinket mein trunknes Haupt
15 An den offenen Busen,
16 Deßen Farbe der Straus erhöht.

(Textopus: An einen schönen Busen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37100>)